

Erster deutschsprachiger Gedichtband von Volha Hapeyeva

# Die zarten Details der Einsamkeit

Die Zeit als Grazer Stadtschreiberin hat die belarussische Autorin Volha Hapeyeva gut genutzt. Soeben ist mit „Mutantengarten“ ihr erster Lyrikband auf

Deutsch erschienen, im Frühjahr folgt dann die deutsche Ausgabe ihres Romans „camel travel“. Heute Abend liest sie mit Fiston Mwanza Mujila in Graz.



Die aktuelle Grazer Stadtschreiberin Volha Hapeyeva

„ich fahre dorthin wo schnee geboren wird / tag für tag / wo er die unvollkommenheit des seins verbirgt“. Es sind düstere Welten, in die Volha Hapeyeva in ihren Gedichten eintaucht. Sie erzählt von Gewalt, Hass und Krieg – doch sie tut das ohne jegliche Gesten der Brutalität. Ganz im Gegenteil hat sie einen Blick auf die Welt, der auf niederschmetternde Art und Weise zärtlich ist.

Denn im Kern ihrer Beschreibungen steckt eine Einsamkeit, die sie so detailreich ausbuchstabiert, das sie um vieles schmerzhafter wirkt, als jeder Schlag in die Magengrube: „langsamer als

andere organe / regeneriert sich das herz / ein volles update / gelingt nie / sagt die gebrauchsanweisung“, heißt es etwa im Gedicht „Mutantengarten“, der dem beeindruckenden Band, der in der Edition Thanhäuser (24 €, 140 Seiten) erschienen ist, seinen Titel verleiht.

Am heutigen Donnerstag ist Hapeyeva gemeinsam mit dem Ex-Stadtschreiber Fiston Mwanza Mujila auf der ORF Hör- und Seebühne in Graz zu Gast und liest aus ihrem Band. Im Frühjahr 2021 erscheint dann auch ihr Debütroman „camel travel“ bei Droschl in Graz.

Christoph Hartner